Innovative Ideen im Tourismus gefragt

Elena Blättler befasste sich in ihrer Maturaarbeit mit den Auswirkungen des Klimawandels auf Lungern-Turren, Langis und Melchsee-Frutt.

Marion Wannemacher

Der Tourismus spielt für Obwalden eine wichtige Rolle. 0,9 Prozent des Wachstums vom Brutto-Inlands-Produkt in Obwalden gingen 2023 auf die Tourismusbranche zurück. Diese wird auch für 2024 nach der Erwartung von Experten die treibende Kraft für das Obwaldner Wirtschaftswachstum bleiben. 2021 waren laut Bundesamt für Statistik 8,6 Prozent der Beschäftigten im Kanton Obwalden in der Tourismusbranche tätig. In ihrer Maturaarbeit setzte sich Elena Blättler mit dem Einfluss des Klimawandels auf den Tourismus in Obwalden auseinander.

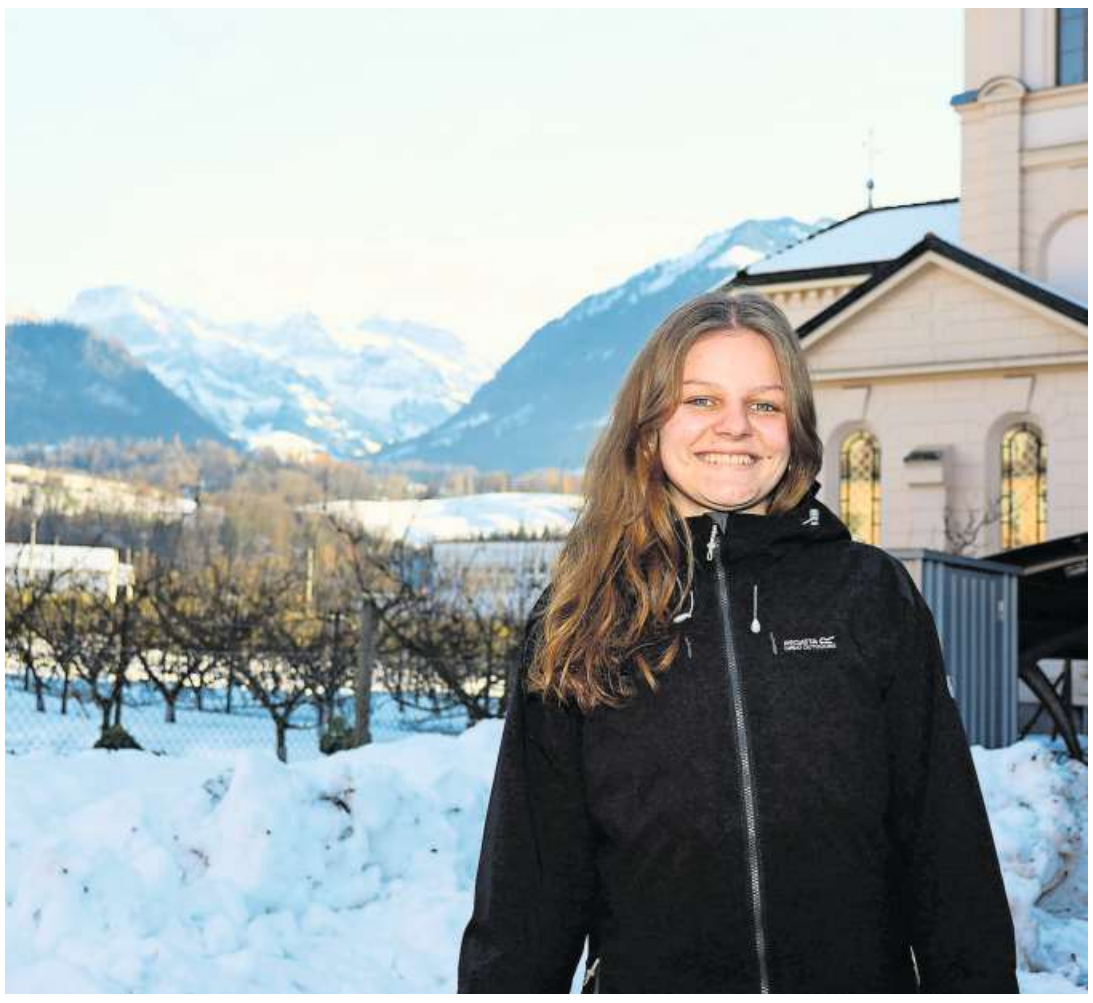
Die Kernserin wählte mit der Melchsee-Frutt, Lungern-Turren und dem Langis drei sehr unterschiedliche touristische Gebiete aus und analysierte die Folgen des Klimawandels, die Massnahmen dagegen und die noch zu erwartenden Entwicklungen. Dafür interviewte sie als Experten Edith Cadena, Marketingleiterin bei den Sportbahnen Melchsee-Frutt, Paul Käslin, den Geschäftsleiter der Lungern-Turren-Bahn, Silva Lanfranchi, die Rangerin im Langis, sowie Daniel Scardino, den Obwaldner Tourismusdirektor.

Heftige Niederschläge und heisse Tage in Obwalden

Im Kanton Obwalden zeigte sich der Klimawandel bis 2018 durch eine bisherige Erwärmung von 1,9 Grad, schweizweit waren es 2 Grad und global gesehen 1 Grad. Elena Blättler zitiert das «Faktenblatt Klimawandel Obwalden von 2021», wonach mehr Hitzetage, schneearme Winter, heftige Niederschläge und trockene Sommer prognostiziert werden.

Als zentrales Problem für die Melchsee-Frutt und das Langis wird der Rückgang der Schneemenge genannt. Als Massnahme investiere die Melchsee-Frutt in Beschneiungsanlagen, um so dem Gast weiterhin das Winter-Erlebnis zu ermöglichen. Trotz Klimawandel versuche man, ein möglichst breites Pistenangebot bereit zu halten. Allerdings zeigten sich auch positive Auswirkungen des sich erwärmenden Klimas auf alle drei Gebiete: Wenn es im Tal zu heiss wird, treibt es die Gäste in die Berge.

Lungern-Turren-Schönbüel hatte bereits 2016 eine strategische Entscheidung getroffen und in eine Zubringerbahn für die Erreichbarkeit des Naherholungsgebiets investiert. Das Skigebiet wurde geschlossen. Ein nachhaltiges Tourismuskonzept setzt nun auf ein Ganzjahresangebot. Für das Gebiet Langis wird ein breiteres Angebot empfohlen, damit die Destination erhalten bleibe. Ein Beschneien der Loipen sei aufgrund des geschützten Gebiets und des mangelnden Wassers schwierig, eine Einschränkung des Loipen-Angebots dafür wahrscheinlich.



Elena Blättler hat sich in ihrer Maturaarbeit mit den Folgen des Klimawandels auf den Obwaldner Tourismus befasst. Bild: Marion Wannemacher (27. 11. 2024)

Auch die Melchsee-Frutt müsse ihr Angebot langfristig breiter fächern.

Seit 2010 habe sich der Obwaldner Tourismus immer mehr in Richtung sanften Tourismus entwickelt, konstatiert die Maturandin, was sich auszahle. «Der Tourismus wird immer wichtiger im Kanton Obwalden und ist kontinuierlich am Wachsen.» Die Moorlandschaft und auch die Melchsee-Frutt haben nun einen aktiven Rangerdienst für den Schutz der Natur. «Der Tourismus in Obwalden wird sich in den kommenden Jahren ändern müssen», analysiert sie. «Innovative Ideen sind gefragt, damit die Tourismus-Hotspots weiterhin rentabel bleiben.»

Auch Elena Blättler geht im Winter gern Skifahren auf der Frutt und im Sommer an den See. Obwalden liegt ihr am Herzen. Nach dem Abschluss ihres Untersuchungsberichts ist sie fast ein bisschen beruhigter als zu Beginn. «Ausgehend von der Fragestellung für meine Arbeit kann ich sagen, Obwalden wird sich unter dem Klimawandel sicher verändern, aber wichtig ist auch, dass sich das Gästeverhalten anpasst.»

Jeder Einzelne kann viel beitragen

Sie selber werde ihr Konsumverhalten ändern: «Ich werde künftig auch nach dem Februar Skifahren gehen, wenn es dann Schnee gibt.» Und punkto Umweltverhalten bestärke ihre Arbeit sie in ihrer Haltung. «Viele denken, ‹das ist ein weltweites Problem, ich kann da nichts ändern.› Wenn aber jeder Einzelne einen kleinen Teil dazu beiträgt, kann das viel ausmachen.» Elena Blättler selber verzichtet auf den Konsum von Fleisch, fährt E-Bike statt Auto und kauft Kleider vorzugsweise in Secondhand-Läden.

Welchen Beruf sie nach der Matura ergreifen wird, weiss sie noch nicht. Vielleicht studiert sie Architektur. Aktuell schaut sie sich nach Praktikumsstellen dafür um oder zieht einen Vorkurs in Erwägung. Auf jeden Fall wäre das dann ein Beruf, bei dem sie ihr Umweltbewusstsein mit einbringen könnte.